

1932  
ten  
rner  
rück  
nstr. 13  
und 3-5  
ing  
urdt  
rück  
ück  
ckstr. 1  
sch  
aße 29  
31056  
nt  
eizt die  
aufschule  
Oktober  
2 / 31552  
geliebten  
sch  
18. 7. 1932  
nt  
haus  
Der  
anerbar  
Joh. Straß  
Kurt Brückner  
Schulmeister  
Blasse  
Kemper  
Ermold  
Claudius  
Dittich  
Jung  
Kohn  
n 1111 Uhr  
ni. 396-400  
Mi. Alde, Da  
er, Xerxes, Pa  
g. Der Rosen  
g. Carrom,  
g. (Volksh)

# Dresdner Nachrichten

Segründet 1856

Verlagsort: Dresden, Hauptstadt  
Verlagsnummer: 10 241  
Ausgabe: 10 241  
Schlesische u. Sächsische Druckerei  
Dresden, R. 1, Postfach 241

Abend-Ausgabe bei täglich zweifacher Ausgabe monatlich 2.30 Mk. (einschl. 10 Pfg. für Zustellung) durch Postweg 2.30 Mk. einschließlich 10 Pfg. Postgebühr (siehe Postzustellungsgebühr) bei 7 mal wöchentlichem Erscheinen. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige 30 mm breite Zeile 25 Pfg., für achtstellige 40 Pfg., für 90 mm breite Reklamazeile 500 Pfg., außerhalb 250 Pfg. abg. Reklamazeilen u. Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengeld 20 Pfg. Kurzfristige Aufträge gegen Vorzahlung.

Die D. Nachrichten sind in allen deutschen Städten, in den Auslandstädten, in den Reichsbesitzungen (Dresden, Halle, Leipzig) erhältlich. Unterliegende Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

## Montag nachmittag Reichstags-Sitzung

### Das Präsidium am Sonnabend bei Hindenburg

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

Berlin, 6. September. Der Termin für die erste Reichstags-Sitzung und damit für die Regierungserklärung des Reichspräsidenten v. Hindenburg ist jetzt festgesetzt worden. Reichstagspräsident Göring hat bei der kommunistischen Fraktion am Freitag mitgeteilt, daß er den Reichstag auf Montag, den 12. September, nachmittags 3 Uhr, einberufen werde mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Am Sonnabend vorher soll der Empfang des Reichstagspräsidenten beim Reichspräsidenten erfolgen.

Damit hat sich auch der Reichstag kurzfristig in wichtige innenpolitische Entscheidungen gestellt, die damit für die nächste Woche in Aussicht stehen. Es ist gleichzeitig damit dem Wunsch der Reichsregierung entsprochen worden, daß möglichst eine Klärung der innenpolitischen Lage auch seitens des Parlaments herbeigeführt zu werden.

### Exportförderung durch Verwendung deutscher Auslandsbonds

Berlin, 6. Sept. Amlich wird mitgeteilt: Während der letzten Monate hat das Reichswirtschaftsministerium in beschränktem Umfang Genehmigungen erteilt, einen Anteil der aus zusätzlichen Ausfuhrerlösen anfallenden Devisen für den Erwerb von deutschen Auslandsbonds zu verwenden, die fortlaufend zu vertraglich vorgeschriebenen Tilgungen benötigt werden. Für die Erteilung solcher Genehmigungen gelten in Zukunft neue Richtlinien:

Es muß sich um festbestimmte Einzelschäfte mit einem Mindestwert von 20 000 RM. handeln.

Das Ausfuhrgeschäft muß zusätzlich sein. Als zusätzlich werden nur die Geschäfte angesehen, die ohne das Bonds-Geschäft nicht abgeschlossen werden könnten und die eine Erhöhung des Gesamtumsatzes der deutschen Ausfuhr zur Folge haben. Die Freigabe der aus solchen Geschäften anfallenden Devisen wird je nach Lage des Marktes erfolgen, 50 Prozent des Verkaufserlöses jedoch nicht übersteigen. Zur Anschaffung der Bonds können lediglich die aus dem genehmigten Geschäft anfallenden Devisen verwendet werden. Der Erwerb der Bonds im Ausland ist erst statthaft, wenn der Abzug im Inlande gesichert ist. Genehmigungen an Ausfuhrfirmen werden nur in dem Umfang erteilt werden können, als Bonds zu den vertraglich vorgeschriebenen Tilgungen benötigt werden. Anträge sind ausschließlich an die zuständigen Stellen für Devisenbewirtschaftung zu richten.

### Die Verträge, die das Ausweichen der Parlamente

Wochen, in vielfacher Hinsicht andauern werde, sind durch die Reichstags-Einberufung widerlegt.

Mit Spannung steht man zunächst der Aussprache des Reichspräsidenten mit dem Reichstagspräsidenten entgegen. Die verläutet, wird der Reichspräsident dem Reichstagspräsidenten die Mitteilung machen, daß er den Wunsch hat, daß der Reichstag die Durchführung des Wirtschaftsprogramms mit allen Kräfte unterhalte. Inwieweit der Reichstag diesem Wunsch entsprechen wird, steht noch dahin. Bei dem Umfang des neuen Wirtschaftsprogramms, das jetzt verabschiedet werden soll, rechnet man nicht damit, daß das Reichsparlament in grundsätzlicher Ablehnung verharren könnte.

Nach wie vor ist der Reichskanzler entschlossen, für diesen Fall zur Reichstagsauflösung zu schreiten.

### Die Entlassungen bei der Reichsbahn

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

Berlin, 6. Sept. In politischen Kreisen wird die Tatsache erörtert, daß gerade in dem Augenblick, wo die Wirtschaft angefaßt werden soll, die Reichsbahn umfangreiche Entlassungen vorgenommen hat. Es handelt sich dabei nach unbestimmten Meldungen um etwa 30 000 Arbeiter und Angestellte. Die Reichsbahnverwaltung erklärt hierzu, daß der harte Rückschlag des Verkehrs und die aus äußerer angespannter Finanzlage der Reichsbahn nicht ermöglicht hätten, die gesamte Belegschaft über die schwere Zeit durchzuführen. Die Reichsbahn würde in ihrer Liquidität unmittelbar bedroht sein, wenn sie ihren Arbeiter- und Beamtenstand nicht an den stark rückläufigen Verkehr anpasse. — Wirtschaftliche Entlassungen, wenn auch nicht in so großem Umfang, sind im übrigen auch bei der Reichspost vorgenommen worden.

## Die Durchführung der neuen Verordnung

### Keine Leistungskürzung in der Sozialversicherung

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

Berlin, 6. Sept. Reichsarbeitsminister Schäffer wird Dienstag abend 7.30 Uhr im Rundfunk über die sozialpolitischen Maßnahmen der Reichsregierung sprechen. Er wird dabei erneut zum Ausdruck bringen, daß die Reichsregierung die Befähigung in der Verordnung zu einer Reorganisation der deutschen Sozialinstitute ermächtigt worden ist, lediglich an die äußere und innere Neuordnung der Sozialversicherungsträger denkt und unter keinen Umständen das Gebiet der Leistungen dieser Institute berühren wird.

Die dahingehende Beurteilung wird also vom Reichsarbeitsminister richtiggestellt werden. Im übrigen soll die Frage der Neuordnung der sozialen Institute zum Gegenstand von Besprechungen gemacht werden, zu denen der Reichsarbeitsminister für den morgigen Mittwoch die Arbeitgeber, für den Donnerstag die Arbeitnehmerorganisationen zu sich gebeten hat.

Im übrigen wird heute sozusagen eine Nachlese der gestrigen Verordnung gehalten. Es sind noch eine Anzahl von Punkten vorhanden, die der Klärung bedürfen. So ist u. a. berechtigt, die Frage gestellt worden, weshalb denn die Aushebung der Steuerzuschüsse erst auf Antrag erfolgen solle.

Diese Maßnahme wird damit begründet, daß vielfach die Steuern bei verschiedenen Klassen und bei verschiedenen Stellen, z. B. bei der Volkshilfe, eingezahlt werden. Nicht alle Steuerstellen sind aber zuständig für Aushebung von Steuerzuschüssen. Infolgedessen hat man es vorgezogen, eine generell die Steuerzuschüsse nur auf Antrag auszuheben. Dabei spielt aber noch ein weiterer Gesichtspunkt eine Rolle. Die Steuerzuschüsse sind zunächst nur gestundet bis zu 30 RM. Infolgedessen können Steuerzuschüsse für kleinere Beträge erst Ende 1933 ausgestellt werden. Es bedarf also für diese kleineren Steuerzahler eines Antrags, die Steuerzuschüsse so lange auszulassen zu lassen, bis der Betrag erreicht ist, der die Aushebung des kleinsten Steuerzuschusses in Höhe von 30 RM. ermöglicht. Für solche Steuerzahler empfiehlt sich, ein für alle mal den Antrag an das zuständige Finanzamt zu stellen, um jeweils, wenn der betreffende Steuerbetrag aufgelaufen ist, den Steuerzuschußanspruch auszubekommen.

Dunkelheit der Herabsetzung der Gehälter für die leitenden Angestellten der vom Reich subventionierten Betriebe wird die Reichsregierung zunächst versuchen, auf dem Wege des persönlichen Einverständnisses das Gewünschte zu erreichen. Kann eine solche Vereinbarung nicht erzielt werden, so wird die Reichsregierung die notwendigen Herabsetzungsmaßnahmen von sich aus treffen. Die Reichsbahn ist in diesem Sinne nicht als subventionierter Betrieb. Die Reichsbahn ist infolgedessen ein subventionierter Betrieb,

### Reichskanzler v. Papen im Tonfilm

Berlin, 6. Sept. Reichskanzler v. Papen hat in der Ufa-Tonvorbereitung eine Ansprache gehalten, in der er vor allem auf die Frage der Arbeitslosigkeit eingieng. Der Kanzler erklärte u. a. die Reichsregierung sei entschlossen, einen durchgreifenden Versuch zu machen zur Belebung der Privatinitiative und der Privatwirtschaft. Wir glauben, am Zeitpunkt der großen Weltkrise angefangen zu sein. Daher fühlen wir uns berechtigt, mit einem großen Einsatz von mehr als zwei Milliarden Mark der Produktivseite zu Hilfe zu kommen, um insgesamt mehr als zwei Millionen Menschen wieder in den Arbeitsprozess einzuheben zu können.

### Reichsratssitzung verschoben

Berlin, 6. Sept. Die Vollversammlung des Reichsrates am 8. September und die vom 5. September 1932 ab anberaumten Sitzungen der Ausschüsse des Reichsrates wurden mit Rücksicht darauf, daß der Tag des Wiederzusammentritts des Reichstages noch nicht feststeht, abgesetzt.

### Volkshalter Radolny in Berlin

Berlin, 6. Sept. Volkshalter Radolny ist aus der Türkei kommend wieder in Berlin eingetroffen. Er verläutet, wird Radolny von der Reichsregierung den Auftrag erhalten, erneut in der Abfrühungsfrage tätig zu sein.

### Der Schnellzug Paris-Marseille entgleist

**Nicht Schwerverletzte**

Paris, 6. Sept. Der Schnellzug Paris-Marseille-Santimiglis, der Paris am Montag um 14.40 Uhr verlassen hatte, entgleiste am Dienstag gegen 10 Uhr in der Nähe von Marseille. Einer der aus den Schienen gesprungenen Wagen stürzte um und ging vollkommen in Trümmer. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sollen Todesopfer nicht zu beklagen sein.

Nicht Verletzte wurden durch Holzsplitter und Quecksilber in ein Krankenhaus übergeführt werden mußten.

Die Zahl der Verletzten ist noch nicht bekannt. — Das Unglück ist angeblich auf einen Schienenbruch zurückzuführen. Von Marseille ist sofort ein Diktat an die Unfallstelle geschickt, um den Verlesenen die erste Hilfe zu bringen. Die Aufräumungsarbeiten sind im vollen Gange.

### Wirtschaftstagung der AEDAP

**Streber und Feder zur Frage der Arbeitsbeschaffung**

München, 6. Sept. Im Braunen Haus in München begann am Montag eine Wirtschaftstagung der AEDAP, die sich in der Hauptsache mit der Arbeitsbeschaffungsfrage beschäftigt. Gregor Streber und Feder bezeichnete als eines der Hauptziele der Tagung, die in den verschiedenen Abteilungen und Verbänden bisher geleistete umfangreiche Vorarbeit zusammenzufassen und systematisch in das Bewußtsein der tragenden nationalsozialistischen Grundgedanken einzufügen. Es komme darauf an, die heute bestehende Gefahr zu erkennen, die darin liege, daß die nationalsozialistischen Grundgedanken von anderen übernommen

### Immer wieder Kreuzer-Überraschungen

**Entschiffte von Hunderten von Millionen Kronen**

Stockholm, 6. Sept. Die Kreuzer-Überraschungen sind immer noch nicht zu Ende. Aus dem am Montag veröffentlichten Bericht der Kreuzer-Abteilung der Stockholmer Kriminalpolizei ergibt sich eine Reihe phantastischer Beträge bei der holländischen Tochtergesellschaft Kreuzer & Toll.

Dieses Unternehmen scheint überhaupt der Mittelpunkt der ganzen Schwindelaktion gewesen zu sein.

„Kreuzer“ bezeichnet diese Gesellschaft als einen Heffensbuck von Anfang bis Ende. Durch Käufe und Verkäufe, die in Wirklichkeit niemals stattgefunden haben, wurden hohe Millionengewinne errechnet und in die Bilanzen eingetragen. Alles wurde von Jvar Kreuzer selbst geleitet, dessen Angaben niemals bezweifelt oder nachgeprüft wurden. Bei den Aufgeschäften handelte es sich um Beträge von Hunderten von Millionen Kronen; in einem Falle wurde ein Aktienverkauf von 150 Millionen Kronen abgeschlossen, ohne daß der Käufer der Aktien angegeben wurde.

Die wirklich vorhandenen Werte nahm Kreuzer an sich, während die holländische Gesellschaft die „Löffeln“ bekam.

### Scheimnisvolle Flieger über Ost

Westerland, 6. Sept. Am Montagmittag gegen 12.30 Uhr wurden an der Küste Rüste und auch direkt über der Insel drei Flugboote beobachtet, die ungewöhnlich als aus Island erkannt wurden, wenngleich sich bisher noch nicht mit absoluter Bestimmtheit feststellen läßt, ob es englische oder französische Maschinen waren.

Die Flugboote — aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um Kriegsflyer — wurden zunächst vor Westerland beobachtet. Nach weiteren Sichtmeldungen überflogen sie bei Kampen die Insel Zelt direkt, ebenso auch das Festungsgelände des Ellenbogen. Das Aufsuchen der Flugboote gewinnt an Interesse in Verbindung mit der Tatsache, daß gerade in den Tagen vom 5. bis 7. September im Küstengebiet Schleswig-Vollsteins die erste große Luftkutschung stattfindet.